
Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Die senior*innengerechte Stadt stärken – Berlins Beitritt zum WHO-Netzwerk „Age-friendly Cities and Communities“

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat möge zum nächstmöglichen Zeitpunkt den Beitritt zum WHO-Netzwerk „Global Network for Age-friendly Cities and Communities“ (GNAFCC) erklären.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. Dezember 2024 zu berichten

Begründung

Berlin wird in den nächsten Jahren erheblich mit den Folgen des demografischen Wandels konfrontiert werden. Age-friendly Cities and Communities, also altersfreundliche Städte und Kommunen, ist ein im Jahr 2010 gegründetes globales Netzwerk der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Ziel des Netzwerkes ist es, Städte und Kommunen auf dem Weg zur Altersfreundlichkeit zu unterstützen, indem sich die Teilnehmenden gegenseitig inspirieren und zeigen, was sie tun, um altersfreundlich zu werden. Das Netzwerk verbindet Städte und Kommunen, um Veränderung zu ermöglichen und faktenbasierte, innovative Lösungen zu finden.

Die Teilnahme am Netzwerk stellt keine Auszeichnung als altersfreundliche Stadt oder Kommune dar, sondern macht vielmehr die Bereitschaft sichtbar, sich den Fragen der älter werdenden Bevölkerung und der Weiterentwicklung ihres physischen und sozialen Umfelds sektorenübergreifend zu widmen.

Das Netzwerk bietet die Möglichkeit, das Handeln Berlins zu evaluieren und zu spiegeln sowie Erfahrungen und erreichte Veränderungen mit Teilnehmenden im Netzwerk zu teilen und umgekehrt an deren Erfahrungen teilzuhaben.

Ein Beitritt zum WHO-Netzwerk bietet Berlin die Chance, sich international auszutauschen und von den Kenntnissen und Ressourcen des WHO-Netzwerkes zu profitieren. Der Austausch insbesondere von Best-Practice-Beispielen im Rahmen des Netzwerkes kann auch Berlin bei der Bewältigung der Herausforderungen einer alternden Gesellschaft helfen. Darüber hinaus sind (inter)national anerkannte Expert*innen Teil des Netzwerkes und können mit ihrer Expertise Prozesse unterstützen.

Neben dem bereits jetzt erlebbaren Fachkräftemangel werden Fragen der Barrierefreiheit und Inklusion in einer älter werdenden Stadt einen zunehmend großen Stellenwert einnehmen. Seit einigen Jahren bereiten sich die Verwaltung und die Zivilgesellschaft auf die Veränderungen vor: Die Verkehrswende sorgt für mehr barrierefreien und sicheren öffentlichen Nahverkehr, und der im Mobilitätsgesetz festgelegte Ausbau bzw. die Modernisierung der Gehwege sorgen für eine Stärkung des Fußverkehrs. Gleichzeitig werden die Leitlinien der Seniorenpolitik und das Seniorenmitwirkungsgesetz weiterentwickelt. Querschnittsthemen zwischen Gesundheit, Pflege, Prävention, Digitalisierung und soziale Teilhabe spielen eine ebenso große Rolle in einer altersgerechten Stadt.

Zusammenfassend können sich erhebliche Synergieeffekte ergeben, ohne die Berliner Verwaltung mit überbordender Mehrarbeit zu belasten. Ein Beitritt zum Netzwerk würde auch die internationale Vernetzung und Positionierung Berlins stärken.

Berlin, den 25. Juni 2024

Jarasch Graf Wahlen
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen